B 9342 F

1/16 GT/T

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.

Einladung zur IG-Hauptversammlung

am Samstag, 12. März 2016
18 Uhr, im Gasthaus Kroder
Schlaifhausen am Walberla

Agenda

- Begrüßung
- Tagesordnung
- Kassenbericht
- Kassenprüfung
- Vorstandsbericht / Entlastung
- Vorstandswahlen
- Außerordentliches

INHALT

Editorial 2
Peter Brunnert im Café Kraft 3
Klettern, damals ... und heute. 4
UIAA: Spannungsrisskorrosionen an Haken 6
Abschied von Carsten Oelze 10
zeitlich befristete Kletterverbote 12
Vogelschutz - zeitlich befristete Kletterverbote 14

Gutes Neues Jahr!

Liebe IG-ler,
2016 - welche guten Vorsätzen habt ihr für dieses Jahr? Regelmäßiger trainieren, noch schwerer ziehen? Öfter aufräumen, nicht mehr so viel arbeiten?

Ich habe mir vorgenommen, meine Umwelt bewußter wahrzunehmen, genauer hinzuhören, die Zeit mit Familie und Freunden zu genießen. Wie schnell und plötzlich diese Zeit vorbei sein kann, wird uns angesichts der internationalen Meldungen zu Terror und den Folgen daraus, aber auch der Ereignisse im unmittelbaren Umkreis fast täglich vor Augen geführt. Die Nachricht vom Tod Karsten Oelzes hat wohl viele Kletterer erschüttert. In dieser Ausgabe findet ihr einen Nachruf.

In Verbindung zu den aktuellen Ereignissen steht auch der Bericht von Raimund Schuh, der seit einiger Zeit mit jungen Flüchtlingen ins Café Kraft geht, und es dort schafft, sie ein paar Stunden von ihrer schwierigen Situation abzulenken.

Der Artikel der UIAA dürfte auf viel Interesse stoßen, sind doch gerade die Klettergebiete in den südlichen Gefilden nahe am Meer in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Wir veröffentlichen diesen ungekürzt in der deutschen Übersetzung (übersetzt von der UIAA) und bedanken uns für die Zur-Verfügung-Stellung.

Die Liste der wegen Vogelschutz gesperrten Felsen ist ein wesentlicher Bestandteil der jeweils 1. Ausgabe im Neuen Jahr, ebenso die Einladung zur Hauptversammlung. Diese findet am Samstag, 12.3.2016 in Schlaifhausen im Gasthaus Kroder statt. Dieses Jahr stehen wieder Wahlen an. Jürgen hat uns zudem einen interessanten Film über Oskar Bühler versprochen; wir freuen uns, wenn die Technik dieses Jahr funktioniert.

Ebenso freuen wir uns auf euer zahlreiches Erscheinen,

bis dahin herzliche Grüße,
Moni

Peter Brunnert im Café Kraft

Das Café Kraft hatte heuer wieder Peter Brunnert zu Gast, um in lauschiger Wohnzimmeratmosphäre bei Lebkuchen und Kraft-Seidla etwas Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen.

Die Veranstaltung, welche mittlerweile zur Tradition geworden ist, war wieder eine Benefizveranstaltung. Die eingenommenen Spenden in Höhe von 232,15 Euro fließen vollständig in das Flüchtlingsprojekt der IG-Klettern.

Peter stellte sein neues Buch „Fisch sucht Fels“ vor, worin er viele lustige Geschichten, nicht nur aus dem hohen Norden, beschreibt.

Eine seiner unglaublichen Geschichten, die übrigens alle auf Zeugenaussagen beruhen und somit

wahr sein sollen, spielte sich im Elbsandstein ab, ungefähr so:

Ein kühner Vorsteiger begab sich in eine Situation weit überm Ring, aus der er nicht mehr zurückklettern konnte und somit Seil von oben benötigte. Es dauerte etwas, bis das von ihm georderte Seil von oben kam und als nun endlich die Schlinge des Seils in Kopfhöhe vor ihm herumbaumelte, sah er keine Möglichkeit, eine seiner beiden im Riss verklemmten Hände zu lösen, um die Schlinge einzuhängen. Das Resultat war ein sehr weiter Sturz mit ungeahnter Folge: Er hat 6 Zähne verloren, weil er aus Panik in das Seil gebissen hatte.

Wer mehr erfahren möchte, dem kann ich nur wärmstens eines von Peters Büchern empfehlen!

Vielen Dank an alle Spender und an das Café Kraft für die Ermöglichung dieser Veranstaltung!

Raimund Schuh
Foto: Cafè Kraft

Klettern damals ... und heute?

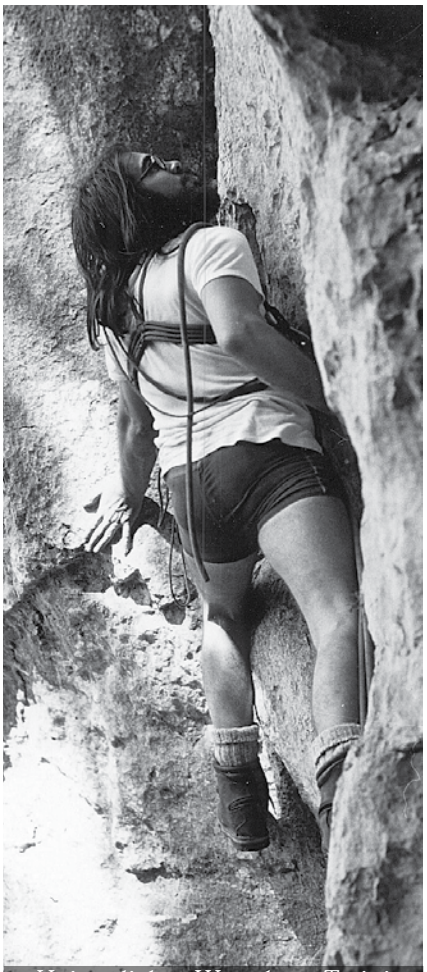
Freitag Abend, 12. Juli 1974 Horst, Wolfi, Harry und ich in einer Kontrolle auf der alten Brennerstraße.

Mit Vollbart und schulterlangem Haar könnte ich durchaus dem Feindbild des Carabinieri mit der Knarre im Anschlag entsprechen. Da bemerkt Horst, dass die Fahrzeugpapiere seines nagelneuen VW-Käfers zu Hause blieben! Ade, Große Zinne! Doch nach ein paar italienischen Vokabeln („alpinista", „Tre Cime" etc.) heißt's auf einmal: „Avanti!" – Um ein Uhr nachts kriechen wir in Nähe der Lavaredo-Hütte müde in die Zelte.

Samstag früh, 6 Uhr

Horst* und ich stehen schlaftrunken am Einstieg der „Hasse-Brandler" an der Nordwand der Großen Zinne. Ein Paukenschlag war im Jahr 1958 die Erschließung durch sächsische Kletterer: Wandhöhe 550 Meter, äußerst schwierig (VI+), damals das höchste! Keiner unserer Bekannten hat sie bisher probiert – genau richtig also, um Können und Mannesmut unter Beweis zu stellen ... so gärt und wabert es wohl in uns (, fürchte ich). - Vor uns werkelt bedächtig eine Seilschaft „älterer Herren". Illustre Leute, erfahren wir: Einer der Erstbegeher, der nach 16 Jahren seine Tour wiederholen möchte, und der damalige Salewa-Chef (beide grad Anfang 40, hab' ich später recherchiert). Nach der vierten Seillänge dürfen wir vorbei, sie treten abseilend den Rückzug an.

Zehn Uhr schon fast. Jetzt aber Tempo! Drei Seillängen weiter oben rauscht Horst - aus beträchtlicher Höhe, einen großen Block umarmend - am bescheidenen Standplatz vorbei und hängt kopfunter im Seil.



Heimatliches Westalpen-Training des Autors um 1974 (Schuhe!)

Heldenhaft knurrt er nach kurzem Sinnieren: „Am besten glei' widder 'nauf!" Übrigens, richtige Sitzgurte gibt's noch nicht, nur dünne Bändchen, selbst Brustgurte sind noch was Neues. Gesichert, wenn man's so nennen will, wird meist noch „Schulter". Auch so kann (manchmal) ein Sturz gehalten werden! Und die „Kletter"-Schuhe – oh je, mit denen war „VI+" wahrlich gut 6+ ...

Am Nachmittag würgen wir uns mittels „Fiffi" an den Haken der „überhängenden Verschneidung" hoch – Kurts „Rotpunkt"-Idee ist noch nicht geboren! Gegen 21 Uhr taucht zum Glück ein winziges Gesims auf.

Die Nacht über sitzen wir seilgepolstert, frierend, den Rücken an die Wand gedrückt, in 2750 m Meereshöhe. Trotz Gewittergrollen übermannt uns Schlaf, denn ab und zu hängen wir plötzlich nach vorn in der Sicherung, 250 Meter Luft unter den baumelnden Füßen.

Sonntag, in grau-kalter Frühe im Schmelzwasser in den schwer zu sichernden Ausstiegs-Rissen. Oben vereiste Kamine. Erst nach Mittag können wir die Wand verlassen. Im Galopp den Normalweg hinunter. Wolfi und Harry warten schon, ab ins Auto. Bald regnet es. Da leuchten, im Verbund mit hässlichsten Geräuschen, diverse rote Lämpchen auf. So folgt aufs Biwak eine Nacht im VW.

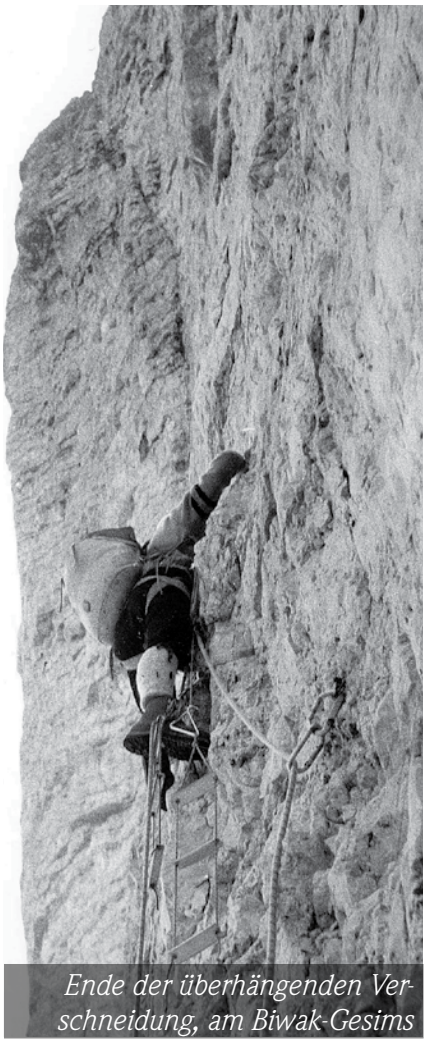
Am Montag früh sind wir keineswegs da, wo wir eigentlich hätten sein sollen ...

Viel bzw. sehr viel später ist die „Hasse-Brandler" zweimal in aller Kletter-Munde:

a) Kurts freie Begehung gibt neuen Ansporn und setzt höhere, aber verantwortbare Maßstäbe.

b) Hubermäßige free-solo-Begehung. Wahnsinn, im vollen Wortsinn! Die Vermarkter des Klettersports jubeln. Zuvor hat der Champion fleißig am Objekt geübt, im Stil der Zirkus-Akrobaten. Dann zeigt er, wo der Hammer hängt! So sehen allerdings verantwortbare neue Maßstäbe nicht aus, meine ich. Warum also? Rummel, Ruhm, Vermarktung? Unbewusstes, Identitätssuche, (Über-) Kompensation? Oder gar Sucht, Hybris, Thanatos? Da gärt und wabert wohl allerhand

Horst in der 5. Seilänge (Schuhe!)


Ende der überhängenden Verschneidung, am Biwak-Gesims

(, fürchte ich).** - Bestimmt gibt's auch andere Meinungen zu b).

Und die weitere Entwicklung? Geht halt so weiter, besonders im kommerziellen Bereich.

Im Juli 1974 war's ein großes Abenteuer für uns, das mit fortschreitendem Alter immer toller wird (in meiner Erinnerung). Ich hoffe bloß, hier bleibt noch viel, viel Zeit zur weiteren, noch tolleren Entwicklung ... H.T.

** Horst Weidlich war damals seit Jahren einer der fähigsten Kletterer nicht nur im Frankenjura. Er kannte eine Vielzahl schwierigsten Dolomiten-Anstiege.*

*** Solch präsenile Äußerungen zeigen klar, dass der Verfasser ein alter Neidhammel ist! Mit den Super-Leistungen unseres alpinen Kletterzirkus haben diese Unterstellungen doch gar nix zu tun! (Hoffentlich sieht's die Zensur auch so - der Verfasser)*

PASS AUF, WO DU DICH SICHERST!

SPANNUNGSRISSKORROSION VERURSACHT DAS ZERBRECHEN VON HAKEN IN KLETTEROUTEN

Sie ist da, sie lauert heimtückisch auf dich in deiner Lieblingsroute, da wo du dich sicher fühlst. Die Bedrohung schlägt am helllichten Tag zu, ist nicht sichtbar und nicht vorhersagbar. Diejenigen, die es am eigenen Leib erfahren haben, sind sprachlos. Eine komplexe wissenschaftliche Erklärung kann die Gefahr erklären. Aber wer kann sie stoppen?

Ist dies das Szenario eines Horrorfilms? Nein, dieser Film spielt sich im Moment in vielen beliebten Klettergebieten weltweit ab. Und die Bedrohung? Es ist die Spannungsrisskorrosion.

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

Die jüngsten Zwischenfälle beruhen auf dem unerwarteten Brechen von Bohrhaken unter geringfügiger Belastung, die oft erst vor wenigen Monaten / Jahren installiert wurden. Diese Brüche betreffen vor allem Haken aus Edelstahl und werden durch umweltbedingte Zerstörung, hauptsächlich Korrosion und insbesondere Spannungsrisskorrosion (SpRK), verursacht.

- Im schlimmsten Fall können die Haken bereits bei einer Belastung von einigen zehn Kilogramm brechen – weniger als dem Gewicht eines Kletterers.
- Dies tritt gewöhnlich in Klettergebieten in Meeresnähe auf, kann aber gelegentlich auch in Kilometer weit entfernten Gebieten im Hinterland vorkommen.
- Die Korrosion ist oft nicht erkennbar; es kann sich um für das Auge unsichtbare Korrosionsrisse handeln.
- Die SpRK ist die aggressivste Form der Korrosion und Risse können bereits kurzzeitig nach der Installation des Hakens auftreten, eventuell bereits nach einigen Wochen, aber gewiss nach einigen Monaten.
- Alle Edelstahllegierungen sind betroffen, selbst 316L (1.4404, 1.4435).
- Die Sicherheitskommission der UIAA ist im Moment tatkräftig bemüht Haken aus geeignetem Material für die betroffenen Gebiete zu finden.
- Alle vor Ort installierten Haken müssen als potenziell betroffen angesehen werden.
- Die wichtigsten Voraussetzungen für das Auftreten von SpRK sind:
    - Standorte mit einer mäßigen relativen Luftfeuchtigkeit (sehr trockene oder sehr feuchte Bedingungen sind unproblematisch, Verhältnisse dazwischen sind problematisch).
    - Trockene, nicht dem Regenwasser ausgesetzte Felsen (dem Meerwasser ausgesetzte Felsen können unproblematisch sein).
    - Die Temperatur spielt keine entscheidende Rolle: SpRK kann bereits bei 20°C auftreten, wird aber durch höhere Temperaturen begünstigt.
    - Gesteinsart: Kalkstein/Dolomiten sind generell stärker betroffen als Sandstein oder Granit (Karstgebiete sind am stärksten betroffen).

ÜBERBLICK

Die Spannungsrisskorrosion (SpRK) ist die bestätigte Ursache für das Brechen einer beachtlichen Anzahl von Haken in gesicherten Kletterrouten und wird in vielen Fällen auch vermutet (siehe Tabelle 1). Durch SpRK verursachte Brüche treten bereits wenige Monate oder Jahre nach der Installation der Haken unter geringen Belastungen wie dem Gewicht eines einzelnen Kletterers auf. Die betroffenen Haken sind aus Edelstahl (eingeschlossen die Legierung 316L, 1.4404).

Für den Kletterer ist es sehr schwierig die Gefahr der SpRK einzuschätzen, da die Beschädigung nicht sichtbar ist. Auch ihr Vorhandensein ist nicht leicht abschätzbar, da das Auftreten von SpRK von mehreren Faktoren abhängt. Ausschlaggebende Faktoren sind ein hoher Säuregehalt und hohe Temperaturen, eine geringe Luftfeuchtigkeit und ein trockener, nicht dem Regenwasser ausgesetzter Felsen und Gestein mit hohem Magnesiumgehalt (siehe Tabelle 2). Geringfügige Unterschiede im Mikroklima können eine SpRK an bestimmten Haken verursachen, während andere Haken in der gleichen Kletterroute oder im gleichen Fels nicht betroffen sind. SpRK tritt vor allem an Haken in Meeresnähe auf, aber auch Haken im Landesinneren können betroffen sein, wenn eine korrosionsfördernde Umwelt vorhanden ist. Diese kann entweder vom Gestein selbst bestimmt sein oder durch vom Meer her wehende Winde. Dieser Artikel möchte Lösungsmöglichkeiten für Kletterer, Kletterroutenbauer, Alpenvereine, Hersteller und die UIAA im Hinblick auf die Problematik der SpRK an Haken bieten.

Tabelle 1 Länder, in denen Spannungsrisskorrosion an Haken in Kletterrouten nachgewiesen wurde oder stark vermutet wird

Thailand	Griechenland
Taiwan	Italien
Dominikanische Republik	Malta
Kaimaninseln	Menorca
Hawaii	Marokko
Madagaskar	Portugal
	Sardinien

Tabelle 2 Bedingungen, die SpRK an Kletterhaken auslösen

FAKTOREN	DIE ENTSCHEIDEN FAKTOREN	Bemerkung
UMWELTGEGEBENHEITEN		
Chlorid Konzentration	Magnesiumchlorid Calciumchlorid Natriumchlorid	Chloridablagerungen mit einer hohen Salzlöslichkeit können sich bilden.
Temperatur	Es gibt keine feste Grenze, aber Temperaturen über 30°C sind problematisch.	SpRK kann bereits bei 20°C auftreten. Eine höhere Temperatur beschleunigt die Rissbildung. Die Temperatur eines Hakens in praller Sonne kann erheblich höher sein als die Lufttemperatur.
Feuchtigkeit	Mäßige relative Luftfeuchtigkeit, zwischen 20% und 70%	Eine relative Luftfeuchtigkeit in der Nähe der Deliquesenzfeuchte erhöht die Wahrscheinlichkeit der Entstehung von SpRK signifikant.
Lage - Meeresnähe / Meereswinde	Meeresküste bis ca. 30 km ins Landesinnere ?	Es gibt keine klare Grenze, salzhaltige Winde, die vom Meer her wehen, können bis zu einigen 100 km weit ins Landesinnere eindringen.
Dem Regenwasser ausgesetzt oder nicht	Nicht dem Regenwasser ausgesetzt	Wenn der Felsen nicht dem Regenwasser ausgesetzt ist, kann sich eine Chloridablagerung auf den Haken bilden.
Gesteinsart	Kalkstein oder Dolomit	Wahrscheinlich wegen ihrer hohen Konzentration an Kalzium und Magnesium.
EIGENSCHAFTEN DES KLETTERHAKEN		
Belastung	Hohe Zugspannung	Entsteht bei - der Herstellung (Walzen, Biegen, Schneiden, Bohren und Schweißen) - der Hakenbefestigung (Verschraubung oder Verklebung) - plastische Verformungen verursacht durch schwere Stürze, Hammerschläge, etc. - starker Beanspruchung (Bsp. mehrere heftige)
Material – welche Edelstahllegierung	1.4301 (304), 1.4306 (304L) oder weniger korrosionsresistente Legierungen gegenüber SpRK	Nach dem letzten Stand der Forschung sind die Legierungen 1.4401 (316) und 1.4404, 1.4435 (316L) anfällig für SpRK.

WAS MAN ALS KLETTERER WISSEN SOLLTE

Nur zerstörende Materialprüfungen können das Vorhandensein von SpRK an Kletterhaken bestätigen oder widerlegen. Es ist unmöglich mit bloßem Auge oder einfachen Tests (zum Beispiel daran ziehen) die Korrosionsresistenz der installierten Haken zu überprüfen. Selbst Haken, die erst vor kurzem installiert wurden oder noch ganz neu aussehen, können durch SpRK oder anderen Formen der Korrosion geschwächt sein. Tests, die von Petzl Frankreich an allen Kletterhaken in einer Felsenwand ausgeführt wurden, haben ergeben, dass 20% der Haken nur eine Belastbarkeit zwischen 1N und 5N aufwiesen und somit noch nicht einmal das Gewicht eines Kletterers hätten halten können geschweige denn einen Sturz abfangen. Diese Tatsache führt zu Unfällen wie dem, der kürzlich in Sizilien passiert ist: Beim Abseilen eines Kletterer (65 kg) zerbrach der untere Bohrhaken am Stand. Zum Glück hielt die Schlinge, welche diesen mit dem zweiten Haken verband und den drei Kletterern passierte nichts.

Bei der Routenplanung

- Denken Sie bei der Risikoevaluierung der Route an SpRK.
- Erkundigen Sie sich bei ortsansässigen Kletterern und/oder Klettervereinen über das Vorkommen von Korrosion und SpRK und der Korrosionsresistenz der gesetzten Haken.
- Rechnen Sie damit SpRK an den Haken anzutreffen, vor allem an warmen Orten und Kalkstein oder Dolomit in Meeresnähe (Karst ist das aggressivste Gestein).

Beim Klettern

- Denken Sie an SpRK bei der Risikoevaluierung und der Wahl der Route.
- Sichern Sie sich beim Toprope klettern am Standpunkt und beim Abseilen immer an Standpunkten, die mit mehreren Bohrhaken verankert sind.
- Sichern Sie die Haken und den Standpunkt zusätzlich mit Klemmkeilen, Friends, Bäume, usw.
- Stellen sie sich darauf ein, beim Vorhandensein von suspekten Haken, auf die Route zu verzichten.

Beim Brechen eines Hakens (sobald alle Kletterer in Sicherheit sind)

- Sammeln Sie die Teile des gebrochenen Hakens ein, vermeiden Sie es die Bruchfläche zu berühren und versuchen Sie nicht die Teile wieder zusammenzusetzen.
- Informieren Sie die regionalen Klettervereine.
- Kontaktieren Sie die UIAA (anchors@theuiaa.org) und senden Sie uns den betroffene Haken für eine Analyse zu.

WAS SIE ALS ROUTENBAUER WISSEN SOLLTEN

- Bis die Testergebnisse vorliegen und die Normen aktualisiert sind, empfiehlt die Sicherheitskommission der UIAA, dass nur Haken aus Titane Grade 2 (zum Schrauben oder Versiegeln) an Standorten, wo SpRK bereits aufgetreten ist, verwendet werden sollen.
- An Orten, wo SpRK vermutet wird aber noch nicht nachgewiesen wurde, können eventuell Haken aus Edelstahl verwendet werden, die eine sehr hohe Korrosionsresistenz haben (*High Corrosion Resistance HCR*) (in Kürze werden weitere Informationen bzgl. Haken und der verschiedenen Materialen folgen).
- Die Legierungen 316(L) und 304(L) sind nicht geeignet für Orte, an denen SpRK nachgewiesen wurde oder vermutet wird.
- Für die Ausstattung von Kletterrouten im Außenbereich in Gebieten, wo noch nie SpRK nachgewiesen wurde oder kein Anlass besteht sein Auftreten zu vermuten, wird die Verwendung von 316L oder Legierungen mit einer höheren Korrosionsresistenz empfohlen.
- Verwenden Sie einen kalibrierten Drehmomentschlüssel um die Schraubenmuttern anzuziehen wie es von den Herstellern empfohlen wird. Dies vermeidet eine plastische Verformung und gewährleistet eine axiale Belastung im Normbereich.
- Kontrollieren Sie regelmäßig alles Material vor Ort, wenn möglich ein Mal pro Jahr.
- Halten Sie uns auf dem Laufenden: anchors@theuiaa.org

WAS KLETTERVEREINE WISSEN SOLLTEN

- SpRK, Korrosion und Alterung von gesetzten Haken stellen eine Herausforderung für die Gemeinschaft aller Kletterer dar. Diese Problematik kann nicht von einzelnen Kletterern alleine gelöst werden.
- Kosten und Verfügbarkeit sind die häufigsten Gründe, die den Einsatz von Bohrhaken, die resistent gegenüber SpRK und Korrosion sind, verhindern. Routenbauer haben im Allgemeinen geringe finanzielle Mittel zur Verfügung und sind manchmal zurückhaltend, ein höheres als in vorherigen Routen verwendetes Budget zu veranschlagen. Wenn die Finanzierung gesichert ist, zögern Routenbauer nicht, Bohrhaken mit einer höheren Korrosionsresistenz zu verwenden.
- Dies bedeutet, dass die Gemeinschaft der Kletterer anfangen sollte, für die Ausstattung der Route zu zahlen, auch wenn dies bis heute “kostenlos” ist.
- Die Ausstattung von neuen Routen und die Sanierung alter Routen auf Grund des Verdachtes der SpRK mit geeigneten Bohrhaken sind sehr zeitaufwändig und teuer. Aber die anfänglichen hohen Kosten werden durch eine längere Lebensdauer der neuen Haken und einem geringeren Unfall- und Verletzungsrisiko ausgeglichen.
- Ein langfristiges und verantwortliches Management des Materials erfordert qualitätssichernde Maßnahmen, insbesondere die Dokumentation der Hakenbrüche mit Datum und Art der Installierung.
- Die Überwachung der Gesamtheit der Haken ist auch von großer Wichtigkeit (Zugkraft-Tests an Kontrollhaken, die außerhalb der Kletteroute angebracht sind). Die Aufnahme und Archivierung dieser Qualitätskontrolldaten sollte für eine Mindestlaufzeit von 50 Jahren ausgerichtet sein.

Die Sicherheitskommission der UIAA fordert die Nationalen und Regionalen Kletterverbände auf in zukünftige Planungen das Korrosionsmanagement der Haken mit einzubeziehen.

WAS DIE HAKENHERSTELLER WISSEN SOLLTEN

Die Thematik der Korrosion und SpRK ist sehr komplex und spezifisch. Die UIAA wird die Richtlinien für die Hersteller überarbeiten und auf seiner Internet Seite veröffentlichen. Der UIAA steht Ihnen jederzeit auch mit technischen Ratschlägen zur Seite, entweder mit eigenem Wissen oder mit Unterstützung von externen Experten. Bitte kontaktieren Sie uns unter anchors@theuiaa.org

WAS DIE SICHERHEITSKOMMISSION DER UIAA UNTERNIMMT

Die Sicherheitskommission der UIAA hat das Auftreten von SpRK an Kletterhaken dokumentiert, eine gesicherte Theorie gefunden um den Wirkungsmechanismus der SpRK an Bohrhaken zu erklären, hat IN-Situ-Tests mit korrosionsresistenten Bohrhaken (kommerzielle Produkte und experimentelle Prototypen) an Kletterrouten initiiert, die von SpRK massiv betroffen sind (Thailändische Küste), führt Labortests durch und erarbeitet eine neue Norm für die Korrosionsresistenz von Bohrhaken.

Das nächste Projekt beinhaltet Beschleunigungstests mit Bohrhaken um deren Beständigkeit über 50 Jahre ohne Auftreten von SpRK zu überprüfen. Komplette Haken müssen in einem Fels- oder Betonblock getestet werden um alle Spannungen, die durch die Installierung entstehen repräsentative darzustellen. Zu den bei der Installation verursachten Spannungen kommen noch die durch den Herstellungsprozess (Walzen, Biegen, Spanen und gelegentlich Schweißen) entstanden hinzu und bilden die Vorbedingung für die Entstehung von SpRK. Diese Beschleunigungstests dienen dazu präzise Normenvorschläge zu erarbeiten und besser entscheiden zu können, welcher Bohrhaken für welches Klettergebiet am geeignetsten ist. Tabelle 3 zeigt die vier vorgeschlagenen Hakenkategorien mit ihrer jeweiligen Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltschädigungen. Das Ziel dieser Arbeit ist es eine Korrosionswiderstandsnorm zu ermitteln, die es Kletterern und Routenbauern erlaubt eine Korrelation zwischen dem Korrosionswiderstand und den örtlichen Gegebenheiten aufzustellen um eine mindestens 50 jährige Lebensdauer der installierten Bohrhaken zu gewährleisten.

Tabelle 3 von der UIAA vorgeschlagene Hakenkategorien

HAKENKATEGORIE	STANDORT	MERKMALE	GEEIGNETE MATERIALIEN (1)	BEMERKUNG
1	Sehr aggressive SpRK und/oder korrosives Umfeld	**Nachgewiesenes Vorkommen von SpRK:** hohe Konzentrationen von Chloriden, Meeressalz und anderen Salzen (Karst: Kalkstein/Dolomit) und eine saure Umgebung	Titan Grade 2 und einige Edelstahllegierungen mit sehr hoher Korrosionsresistenz *(high-end High Corrosion Resistant HCR)*	Obwohl SpRK gewöhnlich mit Felsen in Meeresnähe verbunden ist, kann sie auch bis zu 100 km weit im Landesinneren noch auftreten. Auch an Orten, die vor Meereswinden geschützt sind, wenn der Felsen selbst Ionen enthält, die SpRK auslösen können.
2	SpRK und korrosives Umfeld	**Seltener Nachweis oder Verdacht von SpRK:** Chloride in Verbindung mit einer kritischen relativen Luftfeuchtigkeit, bei der die vom Wind angewehten Salze aggressive Ablagerungen bilden können.	Die meisten Edelstahllegierungen mit einer sehr hohen Korrosionsresistenz	
3	Außenbereich ohne SpRK fördernde Umweltbedingungen	**Kein Nachweis oder Verdacht von SpRK:** einige korrosiven Faktoren	1.4401 1.4404 1.4435 (AISI 316, 316L) und besser	Edelstahl 1.4301 und 1.4306 (304 und 404L) werden für Anwendungen im Außenbereich nicht mehr empfohlen.
4	Anwendung im Innenbereich, in Kletterhallen		Keine Einschränkung hinsichtlich Korrosion	Haken in Kletterhallen in der Nähe von Industriezonen, Schwimmbädern und dem Meer können allerdings zusätzlich eine Korrosionsresistenz erfordern.

(1) **aber die zur Zeit verwendeten Haken müssen erst noch überprüft werden**

CC BY NC SA

ABSCHIED VON KARSTEN OELZE

Mitte Januar hat die fränkische Kletterszene wohl einen ihrer herausragendsten Erschließer und Kletterpersönlichkeiten verloren.

Über viele Jahre hinweg bereicherte er den Frankenjura um zahlreiche Neoklassiker. Mit Felsen wie der Soranger Wand, der Amerikanischen Botschaft, den Edelsteinen, der Grünen Hölle oder den MarientalerWänden, um nur einige Wenige zu nennen, hat Karsten wohl jedem Kletterer schon einen schönen Klettertag bescheren können. Aber auch Gebiete wie Sizilien oder Kalymnos durften von Karstens Gefühl für tolle Linien profitieren. Aber nicht nur die Schönheit seiner Erschließungen, sondern auch die faireAbsicherung machen seine Wege so beliebt.

Besonders verlieren wir aber einen Menschen, der uns durch seine Unbeschwertheit, seinen Humor und seine große Lebensfreude bereicherte. Unser Beileid und aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und seinem großen Freundeskreis.

Lieber Karsten, du reißt ein großes Loch in unsere Mitte. In unseren Gedanken wirst du immer bei uns sein.

Dominik Frenzl und Florian Postler

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.°° Uhr
geöffnet

Zelten auf Streuobstwiesen möglich.

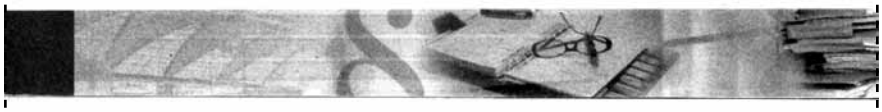
Unfall!
Haftung? Versicherung?

v.Rochow & Partner GbR

Rechtsanwälte

Michael Eitel
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Mediator, Schlichter

Prinzregentenufer 9
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 533977
Fax: 0911 553652
eitel@von-rochow.de
www.von-rochow.de



Michael Eitel, Gründungsmitglied IG-Klettern

Zeitlich befristete Kletterverbote im nördlichen Frankenjura, 2016

Schon seit 01.01., spätestens ab dem 01.02. gelten im nördlichen Frankenjura für verschiedene Kletterfelsen bzw. Wandteile zeitlich befristete Kletterverbote zwecks Vogelschutzes.

Zusätzliche Felsen können gesperrt werden, falls weitere Brutversuche von geschützten Vogelarten beobachtet werden, weshalb sich ein Blick auf die nachfolgend angeführte, regelmäßig aktualisierte Liste, lohnt.

Das Kletterverbot beinhaltet an den aufgeführten Felsen auch ein Boulderverbot!

Bitte beachtet und respektiert unbedingt die Kletterverbote. Achtet auf die einschlägige Beschilderung und die Absperrbänder!

Kletterverbote zum Vogelschutz haben Verordnungscharakter und können grundsätzlich entsprechend geahndet werden!

Bei Nichtbeachtung können nicht nur hohe Geldstrafen ausgesprochen werden, sondern es drohen zudem weiterreichende Kletterverbote, die alle Kletterer betreffen.

Wer sich nicht an die Beschränkungen hält, schadet also nicht nur sich selbst, sondern allen Kletterern, denn das gute Verhältnis zwischen Vogelschützern und Kletterern, das allen nützt, kann durch einzelne Vergehen schnell zerstört werden.

Übertretungen der Beschränkungen bedrohen die momentan überwiegend praktizierten flexiblen Lösungen, die vor allem uns Kletterern nutzen. Achtung: Je nach Vogelart gelten verschiedene Sperrfristen! Zu beachten sind auch die unterschiedlichen Sperrfristen bei den per Verordnung/Verfügung gesperrten Felsen.

Folgende Felsen und Wandteile sind gesperrt:

Ailsbachtal		
Heldwand	Verfügung	01.01. bis 15.07.
Veldensteiner Forst, Pegnitztal, Hersbrucker Alb,Hirschbachtal, Lehenhammertal, Förrenbachtal		
Flemtalwand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Rabenfels	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Roter Fels (zunächst komplett!)	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Hohler Fels, nur rechter Wandteil, (linker Wandteil, Gma-Brocken, Happurger Wand frei!)	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Mittelbergwand, linker und mittlerer Wandteil bis zum Klettersteig	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Castellwand rechter Teil ab Route »Zahn um Zahn«	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Trubachtal & Seitentäler		
Schlöttermühlwände, Falkenwand, Toni Schmid Ged. Wand, Kleeblattwand, Schlötter Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Burggraf = Hohle Kirche	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Egloffsteiner Gemsenwand (=Pfarrfels)	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Äpfelbacher Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Mostvieler Talwand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Erlanger Felsentor	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Urspringer Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Röthelfels, Sektoren Teufelskralle, Galaxie, Versteckte Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Röthelfels, Sektor Weiße Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Wiesenttal, oberes und unteres		
Matterhornwand	Verordnung	01.02. bis 15.07.
Freundschaftsturm	Verordnung	01.02. bis 15.07.
Richard Vogel Ged. Wand	Verordnung	01.02. bis 15.07.
Heidenkirche =Punta Civetta = Heinrichsgrotte komplett	Verordnung	01.02. bis 15.07.
Behringer Ged. Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Sachsenturm	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Wolkensteiner Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Gelber Turm	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Bandstein, komplett	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Rabenecker Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 31.07.
Geckofels, obere und untere Wand, einschließlich der rechts angrenzenden Massive des Freudenhaus, Hauptmassiv Freudenhaus frei, Beschilderung beachten!	Verfügung	01.01. bis 15.07.
Dohlenwand	Verordnung	01.02. bis 30.06.
Lochauer Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.

Leinleitertal

Totensteinwände, rechter Teil und Totenstein	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Totensteinwände, linkerWandteil, Leo Matuschka	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Schwedenfels, A.Neumeister Ged. Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.

Püttlachtal

Toni Rockstroh Ged. Wand	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Trautner Ged. Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Püttlacher Wand, nur rechter Wandteil, linker und mittlerer Wandteil offen!	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Pottensteiner Wand	Flexible Sperrung	15.03. bis 31.05.

Bamberger Gebiete

Frankendorfer Klettergarten, Annastein-Seite zunächst komplett!	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.
Holzgauer Wand, Altes Schloss, einzelne Wandpartien, Beschilderung beachten	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Hammerschmiedturm	Verordnung	01.02. bis 30.06.
Hohe Wand	Verordnung	01.01. bis 30.06.
Uhustein	Verordnung	01.02. bis 31.07
Großer Stübiger Turm	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Kuhleutner Wand	Flexible Sperrung	01.02. bis 30.06.
Kainachtaler Wand = Kaiserbachtaler Wand	Verordnung	01.02. bis 30.06.
Wunkendorfer Eck und Diagonalriss, Bärental	Flexible Sperrung	01.01. bis 31.07.

Spieß

Leonhardsturm	Flexible Sperrung	01.01. bis 30.06.

Matthias Stöcker
(Sport- und Physiotherapeut)

Manuelle Therapie
Osteopathie
Sporttherapie

Heiliggrabstr. 33
96052 Bamberg
matze-stoecker@gmx.de
0951-29 75 986 oder
0176 763 831 96

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

* Kleiner Imbiss, kalt und warm
* Tägl. frisches Hausgebäck
* Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Vogelschutz – Zeitlich befristete Kletterverbote im Frankenjura

Wie schon in den vergangen Jahren, fand wieder rechtzeitig vor Beginn der zeitlich befristeten Kletterverbote ein Treffen zwischen Vertretern des Landesbundes für Vogelschutz, von verschiedenen Naturschutzbehörden, des DAV und der IG-Klettern statt.

In gewohnt entspannter Atmosphäre wurden vom LBV zunächst die Brutzahlen des Jahres 2015 vorgestellt und erörtert, sowie nachfolgend über die anstehenden Kletterbeschränkungen diskutiert.

Bezüglich des Uhu-Bestands war im Jahr 2015 wieder eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr kam es noch einmal zu einer deutlichen Steigerung der erfolgreichen Bruten. Insgesamt 31 Jungvögel (gegenüber 22 im Jahr 2014) wurden an den klettersportlich relevanten Brutfelsen gezählt. Seitens der Fachleute wurde dieser Sachverhalt erneut durch ein gutes Nahrungsangebot erklärt. Über nennenswerte Uhuverluste etwa durch Stromunfälle an Hochspannungsmasten oder durch den Straßenverkehr wurden nicht berichtet

Bei den Wanderfalken war im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine leichte Steigerung der Zahl der ausgeflogenen Jungvögel zu verzeichnen, trotz Rückgang der Zahl der besetzten Reviere. An den klettersportlich relevanten Brutfelsen wurden im Jahr 2015 32 Jungvögel gezählt, 2014 waren es 24.

Der Umstand, dass an einigen Brutorten der Uhu den Wanderfalken verdrängt hat, hat zumindest was die Zahl der Jungvögel betrifft, offensichtlich keinen nachhaltigen Auswirkungen.

Erfreulicherweise wurden 2015 keine Übertretungen der Kletterverbote beobachtet bzw. beklagt. In Zusammenschau mit den Reproduktionszahlen von Uhu und Wanderfalke zeigt dies einmal mehr, dass die bei uns geltenden Regelungen zum Schutz bedrohter Vogelarten gut funktionieren und greifen.

Abschließend erfolgte noch der Abgleich der aktuellen Sperrungsliste und Einzelheiten zur Optimierung der Schutzmechanismen wurden diskutiert. Seit dem Jahr 2013 gelten je nach Vogelart unterschiedliche Sperrfristen. Alle betroffenen Felsen sind mit entsprechenden Schildern versehen. Für „Uhufelsen“ gilt die Sperrung vom 1.1. bis 31.7., für die „Wanderfalken-, Dohlen- und Kolkrabenfelsen“ vom 1.2. bis 30.6. Im Bedarfsfall können die Fristen verändert werden, etwa wenn eine Brut später begonnen wurde, daher bitte unbedingt die Beschilderung vor Ort und die Hinweise auf unserer und anderen Websites beachten.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Sperrung von Brosinnandel, Öder Wand und Öder Fels im Lehenhammertal aufgehoben, da hier seit einigen Jahren keine Brutaktivitäten zu verzeichnen waren. Nach einer Ortsbegehung konnte auch die ausgedehnte Sperrung am Hohlen Fels und Happurger Wand gelockert werden. Gesperrt ist hier nur der komplette rechte Wandteil des Hohlen Fels(in Blickrichtung auf den Felsen!). Alle anderen Wandpartien links der Höhle, sowie der Gma-Brocken und die Happurger Wand dürfen beklettert werden.

Neu ist die gleichzeitige Sperrung von Teilen der Mittelbergwand und der Castellwand, bis feststeht an welchem Fels der Wanderfalke brütet.

Wie schon in den letzten Jahren werden die Brutplätze laufend überprüft, kommt keine Brut zustande, werden nicht mehr nötige Sperrungen aufgehoben. Selbstverständlich können auch weitere Sperrungen ausgesprochen werden, wenn Brutversuche an bis dato nicht in der Liste aufgeführten Felsen festgestellt werden.

Alle Details sind der aktuellen Sperrungsliste zu entnehmen. Diese findet sich auch laufend aktualisiert im Internet unter

www.ig-klettern.com/natur/sperrungen.php

Dr. J. Kollert

Mitgliedsausweis 2016

IG Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge

Nur gültig mit umseitig aufgedruckter Mitgliedsnummer und Lichtbildausweis

Mitgliedsausweis bitte ausschneiden. Vergünstigter Eintritt für die Climbing Factory

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise: 4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: **Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.**

www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: . . . .**Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender: . .**Daniel Frischbier,** Hardstr. 137, 90766 Fürth, Tel. 0179/7615374
2. stv. Vorsitzender. . .**Fritz Müller,** Am Langen Acker 15, 95326 Kulmbach, Tel.: 09221-3268
Kontakt: . . . . . **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
. . . . . **Stephan Haase,** Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: . . . . . .Stadtsparkasse Fürth, IBAN: DE38 7625 0000 0000 3282 86,
. . . . . .BIC: BYLADEM1SFU
Finanzen:. . . . . .**Thomas Teufel**
Spendenkonto:. . . . . .Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.

Redaktion . . . . . **Moni Exenberger**, Wiesenweg 2, 91088 Bubenreuth, Tel. 09131/408874
. . . . . **Pia Teufel**, Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg, pia.teufel@hotmail.de
Anzeigenverwaltung: . **Thomas Teufel**, Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Vorname: Name:

Anschrift:

E-Mail: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.“. Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied Jahresbeitrag EUR 18.–
Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,–

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag EUR _____ (mind. EUR 64,–)

Ort, Datum: Unterschrift:

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69ZZZ00000389928
Mandatsreferenz: wird noch separat mitgeteilt

Ich ermächtige die IG-Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge und Bayerischer Wald e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG-Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge und Bayerischer Wald e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Vorname, Name (Kontoinhaber):

Anschrift:

Kreditinstitut:

BIC: IBAN:

Ort, Datum: Unterschrift:

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.

Bitte sende das Dokument ausgefüllt per Post oder Mail (eingescannt) an
Pia und Thomas Teufel, Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg
E-Mail: pia.teufel@hotmail.de oder tteufel@yahoo.de

Hinweis zur Erklärung: Ein Mandat ist papierhaft mit der händischen Unterschrift des Zahlungspflichtigen zu erteilen.

Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Pia oder Thomas Teufel Bescheid geben. Jede Rücklastschrift kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.